Internationales Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik

Portfolio

PEP
Internationales Zentrum
für Professionalisierung
der Elementarpädagogik

UNI GRAZ

Mai 2023

Herausgeber PEP – Internationales Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik
Universität Graz

Standort Deutschland:
Alexanderufer 3–7, 10117 Berlin

Standort Österreich:
Strassoldogasse 10, 8010 Graz

Redaktion Catherine Walter-Laager, Eva Pölzl-Stefanec, Josepha Barbarics,
Jasmin Bempreiksz-Luthardt, Sophie Westphal

Gestaltung Jasmin Bempreiksz-Luthardt, Niko Ripka

Fotos Cover: Cottonbro/Pexels
S. 4: Skitterphoto/Pexels
S. 6: Cottonbro/Pexels
S. 9: Cottonbro/Pexels
S. 10: Cottonbro/Pexels (oben), Digital Buggu/Pexels (mittig), Tatiana Syrikova/Pexels (unten)
S. 11: Natalie/Pexels (oben), Allan Mas/Pexels (unten)
S. 13: Allan Mas/Pexels
S. 12: Kamaji Ogino/Pexels (oben), Marta Wave/Pexels (unten)
S. 14: Polesie Toys/Pexels
S. 18: Yan Krukov/Pexels
S. 22: Markus Spiske/Pexels
S. 30/31: Ksenia Chernaya/Pexels

Inhaltsverzeichnis

Wer wir sind ..... **S. 5**

Professionalisierung, Qualitätsentwicklung und -sicherung im elementarpädagogischen Bereich ..... **S. 7**

Zentrale Themenbereiche ..... S. 8

Weiterbildungsreihe bzw. -module „Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz“ ..... S. 14

Externe Evaluation ..... S. 16

Preise ..... S. 19

Projektentwicklung & Forschung ..... **S. 23**

Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung ..... S. 24

Referenzprojekte ..... S. 27

Wer wir sind

Das Lebensmotto kleiner Kinder ist Weltentdeckung. Damit dieser Weg – auch im institutionellen Rahmen – sicher und anregend verläuft, braucht es qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, in denen professionelle Fachpersonen arbeiten. Das PEP (Internationales Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik) unterstützt die pädagogischen Fachpersonen dabei.

Ass. Prof.in Dr.in Eva Pölzl-Stefanec und Vizerektorin Prof.in Dr.in Catherine Walter-Laager leiten das PEP seit seiner Gründung im Sommer 2020. Die Standortleitung in Berlin übernehmen Josepha Barbarics, Sophie Westphal und Jasmin Luthardt.

Allgemeine Angaben

Rechtsform PEP
Juristische Person des öffentlichen Rechts

Zielgruppen
Elementarpädagogische Fachpersonen

Teilnahme und Zulassungsvoraussetzungen
Projektgebunden oder im elementarpädagogischen Bereich tätig

Maßnahmen
Berufliche Aus-, Weiter- und Fortbildung, Beratung, Forschung- und Entwicklungsprojekte

Wissenschaftlicher Beirat

- Prof.in Dr.in phil. Yvonne Anders
- Univ. Prof. Dr. Lars Eichen
- Prof.in Dr.in Claudia Meier Magistretti
- Prof. Dr. Thomas Moser
- Prof. Dr. phil. habil. Manfred Pfiffner
- Prof.in Dr.in Claudia Schomaker
- Prof. Dr. habil. Thomas Trautmann
- Dr.in Monika Wertfein

Standorte

Standort Graz
Strassoldogasse 10, 8010 Graz, Österreich
pep@uni-graz.at

Standort Berlin
Alexanderufer 3–7, 10117 Berlin, Deutschland
info@zentrum-pep.de

pep.uni-graz.at

Professionalisierung, Qualitätsentwicklung und -sicherung im elementarpädagogischen Bereich

Aus wissenschaftlicher Perspektive ist seit Jahrzehnten bekannt, dass Krippen- und Kindergartenkinder mit unterschiedlichen familiären Hintergründen optimal unterstützt werden durch qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote und professionell handelnde pädagogische Fachpersonen. Wissenschaftlich fundierte Aus- und Weiterbildungsformate sowie Informationen unterstützen die Fachkräfte in ihrer Arbeit.

Ausgangslage für sämtliche Angebote des PEP sind eigene Studienergebnisse sowie theoretische und empirische internationale Wissensbestände. Durch die wissenschaftliche Begleitung aktueller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden weitere Kenntnisse zur Wirksamkeit generiert und der Theorie-Praxis-Transfer optimiert.

Wir forcieren die Entwicklung digitaler Aus- und Weiterbildungsangebote gezielt, um die Vorteile von Blended-Learning-Anteilen oder Online-Weiterbildungen bezüglich ortsunabhängiger und flexibler Absolvierung für eine hohe Anzahl elementarpädagogischer Fachpersonen nutzbar zu machen. Das Team des PEP bringt jahrzehntelange Erfahrung mit kurzen und umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangeboten (bis zu 7000 Einrichtungen) mit. Referenzprojekte finden sich auf unserer Homepage **pep.uni-graz.at** bzw. im Kapitel Projektentwicklung & Forschung (S. 23).

Auf einer wissenschaftlichen Basis bieten wir bedarfsorientierte wie auch standardisierte (digitale) Weiterbildungsmaßnahmen an. Diese können Sie anhand der aufgezeigten Themenbereiche auswählen und passgenau anhand eines Baukastensystems in Bezug auf Dauer und Format (Online/Präsenz) buchen.

Unser Ziel und unsere Zielgruppen

Das Ziel des PEP ist es, einen Beitrag zur Qualitätssteigerung und einer professionellen Arbeit zu leisten. Insgesamt verfügen die Mitarbeiter:innen des PEP über ein vielfältiges Repertoire an Aus- und Weiterbildungsinhalten, die wir für Kindergartenpädagog:innen, Dozierende an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik bzw. anderen Referent:innen von Aus- und Weiterbildungsstellen sowie pädagogische Fachberatungen, Verwaltung und Trägerschaften anbieten können.

Unsere Angebote und Formate

- Weiterbildungen für Verwaltungen, Trägerschaften, Ausbildungsstätten mit einem elementarpädagogischen Schwerpunkt, Kindertageseinrichtungen und einzelne Pädagog:innen
- Vorträge, Expertisen und Beratungen für Verwaltungen, Trägerschaften, Ausbildungsstätten mit einem elementarpädagogischen Schwerpunkt, Kindertageseinrichtungen und Pädagog:innen
- Evidenzbasierte Coachings für Trägerschaften und Kita-Teams

Zentrale Themenbereiche

Besondere Schwerpunkte in unserem Portfolio bilden Interaktionsqualität, Partizipation und Kindeswohlgefährdung, Beobachten, Dokumentieren und Planen des pädagogischen Alltags sowie Digitale Medien in der frühen Kindheit.

Interaktionsqualität (GrazIAS) 1

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung 2

Frühe mathematische Bildung zur Sprache bringen 3

Musik und Bewegung 4

Technik – Bauen und Konstruieren 5

Alltagssituationen gestalten 6

Partizipation und Kinderrechte 7

Beobachten, Dokumentieren und Planen 8

Digitalisierung 9

1. Interaktionsqualität (GrazIAS)

Internationale empirische Befunde der Qualitätsforschung belegen, dass ein positiver Zusammenhang zwischen professionell gestalteten Interaktionen unter pädagogischen Fachpersonen und Kindern und der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen sowie der sprachlich-kognitiven und sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern besteht. Zudem zeigt sich, dass qualitativ hochwertige Betreuungssettings zur Steigerung der Chancengerechtigkeit beitragen können.

Option 1: Qualitätsfeststellungen mittels Fremdevaluation GrazIAS$_{Basis}$
Im pädagogischen Alltag findet eine nicht-teilnehmende Beobachtung mittels dem digitalen Messinstrument GrazIAS$_{Basis}$ statt. Diese kann ergänzt werden durch das Beobachten/Feststellen der Interaktionsqualität in den Schwerpunkten mathematische Bildung und/oder Bauen und Konstruieren. Im Anschluss erhalten die pädagogischen Fachpersonen einen standardisierten Ergebnisbericht.

Option 2: Qualitätsfeststellungen mittels Selbstevaluation GRAZIAS$_{Basis}$
Pädagogische Fachpersonen können ihre pädagogische Interaktionsqualität selbst mit dem digitalen Selbstevaluationstool einschätzen.

Option 3: Qualitätsfeststellungen mittels Kinderbefragung GrazIAS$_{Kinderperspektive}$
Pädagogische Fachpersonen können mit der App GrazIAS$_{Kinderperspektive}$ anhand von 10 Qualitätsmerkmalen die Sichtweise der Kinder auf die Interaktionsqualität in ihrer Gruppe erfassen.

Option 4: Qualitätssicherung und -entwicklung inkl. eines evidenzbasierten Coachings vor Ort
Anschließend an eine Beobachtungsphase mit einem gewählten Schwerpunkt steigen wir in ein aktives Coaching ein. Die Zielsetzungen werden gemeinsam festgelegt und in einem einmaligen oder mehrmaligen Austausch erarbeitet. Bei Interesse melden Sie sich bitte an unseren Standorten.

2. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Die Begleitung und Unterstützung der sprachlichen Entwicklung bei Kindern ist essentiell in der Elementarpädagogik. Auf den Sprachstand der Kinder aufbauend, können Sprache und Sprechen durch Gesten, Mimik, Bilder, Symbole, Schriftzeichen sowie wiederkehrende bzw. neue Satzmuster entwickelt werden. Die sprachliche Bildung im pädagogischen Alltag bewusst einzusetzen, ist Teil eines professionellen Handelns von pädagogischen Fachpersonen. Im Fokus der Fortbildung stehen unterschiedliche Strategien zur Umsetzung sprachlicher Bildung, die in vielseitigen Situationen des pädagogischen Alltags zur Anwendung kommen können. Die Teilnehmer:innen erhalten dadurch die Möglichkeit die eigene Praxis hinsichtlich sprachlicher Begleitung von Bildungsprozessen zu reflektieren sowie weiterzuentwickeln.

3. Frühe mathematische Bildung zur Sprache bringen

Die frühe mathematische Bildung kommt im pädagogischen Alltag in verschiedenen Facetten (zählen, sortieren, teilen) zum Vorschein. Für eine qualitätsvolle frühe mathematische Bildung ist es wichtig, dass Kinder in allen mathematischen Inhaltsbereichen vielfältige Erfahrungen sammeln, mathematische Grundkonzepte verstehen und in die mathematische Begriffswelt eintauchen können. Im Mittelpunkt der Fortbildung stehen Strategien und Umsetzungsmöglichkeiten, um den pädagogischen Alltag in Hinblick auf die mathematische Bildung sprachlich anzuregen und zu begleiten.

4. Musik und Bewegung

Musik ist, wie auch die Sprache, ein kulturelles Ausdrucksmittel, das vielfältige, lustvolle Interaktionsmöglichkeiten mit Kindern eröffnet. Kinder interessieren sich und für Klänge und Geräusche ihrer Umwelt und verfügen über angeborene musikalische Fähigkeiten, die mit Hilfe spezifischer Anregungen vertieft werden können. Durch musikalische Aktivitäten können auch Klangwelten in Bewegung umgesetzt werden, um den Kindern wesentliche Reize für ihre Entwicklung bzw. eigene Körpererfahrungen zu geben. Die gesamte Fortbildung ist von einem engen Theorie-Praxis-Transfer geprägt. Die pädagogische Fachpersonen erhalten Einblick in methodisch-didaktische Umsetzungsmöglichkeiten im Bereich Musik und Bewegung, die sich im pädagogischen Alltag integrieren lassen.

5. Technik – Bauen und Konstruieren

Bauen ist ein grundlegender Bestandteil des kindlichen Spiels. Beim Bauen und Konstruieren können Kinder physikalische Gesetzmäßigkeiten kennen lernen, sie nehmen wahr, dass sie ihre Umwelt (mit-)gestalten können. Die Voraussetzungen dafür schaffen pädagogische Fachpersonen, indem sie Raum, Zeit, Material und ihr Wissen bzw. ihre Hilfe zur Verfügung stellen. Gemeinsame Konstruktionsspiele eröffnen zudem auch die Gelegenheit für abwechslungsreiche und anregende Dialoge, die den Wortschatz der Kinder spielerisch erweitert. In der Fortbildung werden methodisch-didaktische Möglichkeiten des lustvollen Erkundens von Bau- und Konstruktionsprinzipien gemeinsam mit Kindern aufgezeigt und herausgearbeitet.

6. Alltagssituationen gestalten

Professionelles Handeln in Kinderbildungs- und betreuungseinrichtungen beginnt da, wo der Alltag des Kindes in den Mittelpunkt gerückt wird. Zahlreiche Bildungsgelegenheiten bieten sich im pädagogischen Alltag an, die von den pädagogischen Fachpersonen begleitet und gestaltet werden: Bildungsangebote sowie Essens- und Pflegesituationen sind der Ausgangspunkt für eine am Kind und seinen Bedürfnissen orientierte Pädagogik. Es handelt sich um zentrale und wiederkehrende Situationen, die Kinder mehrmals täglich in Einrichtungen erleben. Diese Alltagssituationen eignen sich, um über persönliche Vorlieben, Bedürfnisse, Essensgewohnheiten oder sinnliche Erfahrungen zu sprechen und Interkationen unter Kinder zwischen Kindern und pädagogische Fachpersonen zu vertiefen.

7. Partizipation und Kinderrechte

Partizipation ist seit einigen Jahren fester Bestandteil der Bildungsvereinbarungen und Bildungspläne für Kindertageseinrichtungen (der Bundesländer). Das Ziel soll es sein, die Kinder zu einer gemeinschaftsfähigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeit zu erziehen.

Die Beteiligung, Teilhabe und Mitbestimmung von Kindern bedeutet, dass diese frühzeitig lernen anderen auf einer Ebene des Respekts und der Gleichwürdigkeit zu begegnen, sensibel und verantwortungsvoll mit sich und anderen Menschen umzugehen und ihre Anliegen und Interessen mit anderen auszuhandeln.

Damit Partizipation in der Kindertageseinrichtung gelingen kann, erfordert es einerseits die Haltung, dass Menschen in ihrer Vielfalt prinzipiell gleichberechtigt sind und andererseits, dass jede Sichtweise unvoreingenommen wertvoll ist.

Entscheidend sind die Haltung und Rolle der pädagogischen Fachkraft. Hier muss es ein Bewusstsein darüber geben, die eigenen Anliegen herauszuhalten, eigene Ideen und Problemlösestrategien zurückzustellen, auftretende Fragen nicht gleich selbst zu beantworten, sondern an die Kinder zurückzugeben und eher gemeinsam forschend, dialogisch und responsiv auf die kindlichen Interessen einzugehen. Kinder sind als „Expert/inn/en für sich selbst“ anzuerkennen und ernstzunehmen, was generell von den Erwachsenen verlangt, ihre Fähigkeit, wahrzunehmen und zuzuhören, zu schulen sowie Macht abzugeben.

8. Beobachten, Dokumentieren und Planen

Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen sind eine zentrale Grundlage erfolgreichen pädagogischen Handelns. Dabei sind systematische und regelmäßige Beobachtungsdokumentationen für alle Kinder im Anforderungsprofil für pädagogische Fachkräfte fest verankert.

Zum einen dient die Beobachtungsdokumentation den pädagogischen Fachkräften, um entwicklungsbezogene und individuelle Unterstützungs- und Lerngelegenheiten im pädagogischen Alltag planen und anbieten zu können. Zum anderen dient die Beobachtungsdokumentation dazu, die Perspektive des Kindes festzuhalten oder professionelle Gespräche mit Eltern und Familien zu gestalten.

Wenngleich die Wichtigkeit dieses Handlungsfeldes an vielen Stellen betont wird, gibt es wenig konkrete Hilfestellung für Fachkräfte. Notwendig sind ein fundiertes Hintergrundwissen zu Beobachtung und Dokumentation sowie Wissen zum praktischen Nutzen: eine adaptive Gestaltung und Planung des pädagogischen Alltags in verschiedenen Situationen (geführte Aktivitäten, Freispiel, individuelle Vertiefung, spielerische Förderung). Die pädagogischen Fachpersonen erwerben theoretisches Wissen, das sie aufmerksam gegenüber den Klippen der pädagogischen Beobachtungsdokumentation macht und erproben ihr pädagogisches Handeln an ihre Beobachtungen des kindlichen Entwicklungsstandes anzupassen.

9. Digitalisierung

Kinder werden heute in eine digitalisierte Welt geboren und wachsen darin auf. Nahezu alle Familien sind mit internetfähigen Geräten ausgestattet und auch in der Lebenswelt begegnen Kinder digitalen Elementen wie QR-Codes, Displays, Drohnen, Fernbedienungen, intelligenten Staubsaugern und anderen lernenden Maschinen.

Digitale Kompetenzen sind unabdingbar, um sich in der heutigen Welt zurechtzufinden und zukünftige Chancen nutzen zu können. Durch die hohe Präsenz digitaler Medien, Geräte und digitalisierter Prozesse in der Lebenswelt der Kinder und mit Blick auf die gesellschaftliche Entwicklung ergibt sich der Auftrag an die Elementarpädagogik, Kinder beim Kennenlernen und Verstehen dieser digitalen Elemente in unserer Umwelt zu begleiten und Impulse für digitale Bildungsprozesse zu setzen.

Weiterbildungsreihe bzw. -module „Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz“

Wie gestalten pädagogische Fachpersonen den Alltag so, dass Kinder diesen aktiv mitgestalten können und erleben, dass sie mit ihren Bedürfnissen und Ideen ernst genommen werden? Wie wird gewährleistet, dass die Rechte der Kinder selbstverständlich gewahrt werden? Und wie garantieren Träger, Kita-Leitungen und das pädagogische Team, dass die Kindertageseinrichtung ein sicherer Ort für die Kinder ist?

Mit den Modulen der Reihe „Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz“ können sich politische Akteur:innen, Trägerschaften und Einrichtungsteams mit dieser wichtigen Thematik auf individuelle Weise auseinandersetzen.

Partizipation leben
Im Modul „Partizipation leben“ werden die Grundlagen einer gelungenen Partizipation vermittelt und Forschungsergebnisse präsentiert. Zudem wird der Aspekt machtvollen Handelns beleuchtet: Jede Pädagogin und jeder Pädagoge brauchen ein Bewusstsein darüber, dass in institutionellen Settings häufig Macht ausgeübt wird. In vielen Fällen ist die Ausübung von Macht weder nötig noch sinnvoll. Anhand von Fallbeispielen wird die Umsetzung in die Praxis greifbar gemacht und Reflexionsprozesse angestoßen.

Interaktion gestalten
Das Modul „Interaktion gestalten“ kann als eigenständiger Baustein oder als Weiterführung des Moduls „Partizipation leben“ genutzt werden. Es geht darum, neue Wege in der Interaktion zu finden oder bewährte zu sichern, um den Kindern den Raum für eine aktive Beteiligung am gemeinsamen Zusammenleben einzuräumen.

Institutioneller Kinderschutz
Das Rundumpaket zum institutionellen Kinderschutz nutzt Kinderrechte als Ausgangspunkt, um daran anschließend rechtliche Grundlagen aufzuarbeiten und einen Prozess zu erarbeiten, welcher im Anlassfall das Beschwerdemanagement und den Einbezug von weiteren Stellen vorzeichnet. Das Wissen über Schutz- und Risikofaktoren sowie die Übung in Fallanalysen runden dieses Modul ab.

Institutionelle Verankerung
Im Vertiefungsmodul „Institutionelle Verankerung“ geht es darum, das erlangte Wissen für die eigene Einrichtung oder Gruppe nutzbar zu machen. Konkretisiert wird dies in einem Netzwerkhandbuch und einem selbst entwickelten Verhaltenscodex, auf welchen sich alle Akteur:innen (Träger, Team) beziehen können.

Starke Leitungen
Die Leitungsmodule bieten Kita-Leitungen die Möglichkeiten sich in die Inhalte zu vertiefen und diese aus der Perspektive der Steuerung nachhaltig in der eigenen Einrichtung umzusetzen.

Partizipation leben

- Einführung zum Thema Partizipation
- Partizipation & Macht
- Partizipation leben

Interaktion gestalten

- Einführung zum Thema Interaktion
- Merkmale guter Interaktionsqualität
- GrazIAS Selbsteinschätzung

Institutioneller Kinderschutz

- Einführung zum Thema Kinderschutz
- Rechtliche Grundlagen
- Kooperationen § 8a, 8b
- Kooperation externe & interne ISOFA
- Schutz- & Risikofaktoren
- Gefährdungsanalyse & Fallbeispiele
- Zusammenarbeit mit Familien
- Kinderrechte
- Beschwerde-management

Institutionelle Verankerung

- Netzwerkhandbuch
- Verhaltenskodex

Starke Leitungen

- Vertiefung rechtliche Grundlagen
- Qualitätssicherung & GrazIAS Fremdevaluation
- Good Practice – Verdachtsmomente

Die Preise finden Sie auf S. 18. Anfragen stellen Sie bitte an: info@zentrum-pep.de

Externe Evaluation

Das Internationale Zentrum PEP führt die externe Evaluation mit dem Schwerpunkt auf der professionellen Gestaltung qualitätsvoller Interaktionen in Kitas und Kindertagespflege durch. Die externe Evaluation unterstützt die Einrichtungen bei der Sicherung und Entwicklung der pädagogischen Qualität und gibt dabei den Fachpersonen Impulse für eine professionelle Gestaltung der Lernumgebung für junge Kinder.

Qualitätsfeststellung

Die Qualitätsfeststellungen erfolgen im Alltag mittels der validierten und wissenschaftlich fundierten Skala GrazIAS$_{Basis}$. Ergänzt wird das Verfahren für die Externe Evaluation in Berlin durch Befragungen der Familien bzw. Erziehungsberechtigten, der Kinder (GrazIAS$_{Kinderperspektive}$), des Fachpersonals und einer Trägervertretung. Auf Wunsch kann die Evaluation weiter vertieft werden durch eine Ermittlung der Interaktionsqualität in den Bereichen mathematische oder technische Bildung.

Im Anschluss erhält das Kita-Team einen standardisierten Bericht, die Möglichkeit sich anhand von Weiterbildungsmaterialien (diese stehen als offene Bildungsressourcen frei zur Verfügung) mit ausgewählten Schwerpunkten auseinander zu setzen. Als Zusatzangebot können auch ein Workshop oder Coachings gebucht werden.

Die evaluierten Einrichtungen erhalten für den Nachweis einer erfolgten Evaluation, etwa zum Aushang für Familien bzw. die Öffentlichkeitsarbeit, eine individualisierte, digitale Plakette zum Ausdrucken oder Einbetten auf Webseiten wie beispielhaft in der Abbildung gezeigt.

Digitale Plakette

Ablauf der Evaluation

Vorbereitungsphase mind. 4 Wochen	Vor-Ort-Termin abhängig von der Einrichtung: 1–3 Tage	Auswertung 4 Wochen
Kontaktaufnahme, Angebotsabsprache & Terminfindung Digitale Befragungen der Anspruchsgruppen	Erfassung Interaktionsqualität, Begehung des Hauses, Dokumentenanalyse Abschließende Kurzgespräche mit Pädagog:innen	Automatisierte Berichtslegung & Kontrolle Versand: Bericht & Plakette

Evaluationsverständnis

Internationale Befunde der frühpädagogischen Qualitätsforschung belegen, dass ein positiver Zusammenhang zu professionell gestalteten Interaktionen zwischen pädagogischen Fachpersonen und Kindern sowie der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen besteht. In den empirischen Befunden zeigt sich ein besonderer Zusammenhang zur sprachlich-kognitiven sowie der sozial-emotionalen Entwicklung von Kindern.

Aus wissenschaftlicher Perspektive basiert eine effektive Qualitätssicherung und -entwicklung auf systematisch validierten Standards. Diese als pädagogische Fachperson zu kennen, sie auf die eigene Arbeit zu beziehen und nutzbar zu machen, führt zu relevanten Ansatzpunkten für die Reflexion der persönlichen professionellen Handlungskompetenzen und trägt zur Qualitätssicherung bzw. -entwicklung bei.

Inhaltliche Schwerpunkte des Verfahrens und Erhebungsmethoden

GrazIAS$_{Basis}$ fokussiert die Sicherung und Weiterentwicklung der Interaktionsqualität in allen Bildungsbereichen und Alltagssituationen zwischen Fachpersonen und Kindern. Anhand dieses wissenschaftlich fundierten standardisierten Beobachtungsinstruments wird die Performanz der pädagogischen Fachperson durch eine teilnehmende Beobachtung (ca. 5h) erfasst.

Die Qualität der Interaktionsgestaltung wird anhand prüfbarer Aspekte gemessen und durch individuelle Notizen unserer geschulten Evaluator:innen personalisiert (Gesamteindruck, Team, beobachtete Fachpersonen).

Diese grundlegenden Gesichtspunkte einer hervorragenden Qualität werden ergänzt durch

- die **Perspektive der Pädagog:innen**. Bei der mündlichen Befragung stehen die Schwerpunktsetzungen in Bezug auf Bildungsbereiche, die Projektarbeit und den Übergang in die Schule im Vordergrund.
- die **Perspektive der Leitungen**. Bei der Fragebogenerhebung steht die Zusammenarbeit mit Eltern und die Sicherung der Kinderrechte im Fokus.
- die **Perspektive des Trägers**. Hier wird die gewährleistete Unterstützung der Einrichtungsleitungen und der pädagogischen Fachkräfte in Hinblick auf ihren Bildungsauftrag erfragt.
- **Perspektive der Kinder**.Bei der mündlichen Befragung (GrazIAS$_{Kinderperspektive}$) durch die Fachpersonen steht das Wohlbefinden der Kinder und ihre Wünsche in Bezug auf die Interaktionsqualität mit den Fachkräften im Zentrum.

Dieser mehrperspektivische Zugang ermöglicht eine umfassende fachliche Einschätzung. Ergänzend wird die Sicht der Familien erfragt.

- **Perspektive der Eltern**. Bei der Fragebogenerhebung wird die Zufriedenheit wie auch die Wünsche in Bezug auf die eingeschätzte Prozessqualität im Alltag sowie die selbst erlebte Bildungspartnerschaft erhoben.

Die Preise finden Sie auf S. 21.

Preise

Fort- und Weiterbildungsangebote werden sowohl in Präsenz als auch in Online-Veranstaltungen oder Blended-Learning-Veranstaltungen angeboten und können nach Wunsch, Bedarf und Nachfrage individuell zusammengestellt werden.

Anfragen stellen Sie bitte an: **info@zentrum-pep.de** bzw. an **pep@uni-graz.at**

Fort- und Weiterbildungsangebote

Präsenz-Formate/vor Ort
Die Fort- und Weiterbildung findet dort statt, wo Sie als Kund:in gerne möchten. Inkludierte Leistungen sind neben der Schulung selbst die Bereitstellung der Schulungsunterlagen und ggf. die Zurverfügungstellung eines Konferenztools. Nicht inkludiert sind Reisekosten der Referent:innen sowie allfällige Raumkosten. Die Mindestanzahl der Teilnehmer:innen beträgt 12 Personen.

Ganztag live (8 Einheiten*)

12–19 Personen	110 EUR p.P.
ab 20 Personen	85 EUR p.P.

Halbtag live (4 Einheiten*)

12–19 Personen	55 EUR p.P.
ab 20 Personen	45 EUR p.P.

Online-Formate live
Technische Voraussetzungen: Gute stabile Internetverbindung, Laptop/PC inkl. Mikrofon und Lautsprecher und Kamera. Inkludierte Leistungen sind die Bereitstellung der Schulungsunterlagen und ggf. die Zurverfügungstellung eines Konferenztools. Die Mindestanzahl der Teilnehmer:innen beträgt 12 Personen.

Digitale Selbstlerneinheiten
Digitale Selbstlerneinheiten finden Sie u.a. in der Weiterbildung „Partizipation, Kinderrechte und institutioneller Kinderschutz“ anteilig vor.

Digitale Selbstlerneinheit

1 Selbstlerneinheit	10 EUR p.P.

*eine Einheit beträgt 45 Minuten p.P. = pro Person

Evidenzbasierte Coachings vor Ort mit GrazIAS[1]

Ein evidenzbasiertes Coaching basiert auf einer standardisierten Beobachtung vor Ort in Ihrer Einrichtung und wird für einzelne Fachpersonen oder ganze Teams durch unsere Evaluator:innen durchgeführt (inkl. schriftlicher Ergebnisbericht). Die Entwicklung Ihrer professionellen Arbeit in Krippe oder Kindergarten stützt sich so auf wissenschaftlich gewonnene Erkenntnisse.

Zuerst findet eine 4–5 stündige nicht teilnehmende Beobachtung vor Ort statt (bis zu drei Personen pro Gruppe können beobachtet werden). Im Anschluss erhalten die Fachpersonen eine schriftlichen Bericht.

Nicht teilnehmende Beobachtung
+ standardisierter Bericht

1 Bereich/Gruppe
1–3 Personen (Halbtag) 832 EUR pauschal

Coaching-Einheiten auf Basis der Beobachtung können zusätzlich gebucht werden.

Bei mehr Personen, mehreren Bereichen oder Einrichtungen, die nach offenem Konzept arbeiten, unterbreiten wir Ihnen gerne ein individuelles Angebot auf Nachfrage.

GrazIAS-Selbsteinschätzungstool

Zur Einschätzung der eigenen Interaktionsqualität oder zur Diskussion rund um Interaktionsqualität im Team, bieten wir ein digitales Tool zur Selbstevaluation an, die pro Zugang (Token) käuflich zu erwerben sind. Neben der digitalen Erfassung der Interaktionsqualität erhält die Fachperson abschließend einen automatisierten Auswertungsbericht.

Stück	Preis/Einheit	Preis gesamt
1 Token	10 EUR	10 EUR
50 Token	9 EUR	450 EUR
100 Token	8 EUR	800 EUR
150 Token	7 EUR	1.050 EUR
ab 200 Token	6 EUR	...

1 Token = 10 Benutzungen, Laufzeit 12 Monate

GrazIAS$_{\text{Kinderperspektive}}$

Die App GrazIAS$_{\text{Kinderperspektive}}$ ermöglicht es, aus Sicht der Kinder über die Qualität pädagogischer Interaktionen nachzudenken, die Kinder als aktive Akteur:innen wahrzunehmen und ihre Perspektiven auf die Gestaltung des Kita-Alltags und der Interaktionen zu erfragen. Die Kinderbefragung ist pro Kindergruppe (Lizenz) erhältlich.

Stück	Preis/Einheit	Preis gesamt
1 Lizenz	10 EUR	10 EUR
5 Lizenzen	9 EUR	45 EUR
10 Lizenzen	8 EUR	80 EUR
ab 15 Lizenzen	7 EUR	...

1 Lizenz = einmalige Durchführung der Kinderbefragung für eine Kindergruppe inkl. Gruppenbericht. Laufzeit 12 Monate.

GrazIAS-Schulung Evaluator:innen

Die Fort- und Weiterbildung findet dort statt, wo Sie als Kund:innen gerne möchten. Inkludierte Leistungen sind neben der Schulung selbst die Bereitstellung der Zugänge zu GrazIAS für die Nutzung während der Schulung und ggf. die Zuverfügungstellung eines Konferenztools. Nicht inkludiert sind Reisekosten der Referent:innen sowie allfällige Raumkosten.

Die Theorietage der Schulung können allerdings auch als Online-Fortbildungen besucht werden. Die Mindestanzahl der Teilnehmer:innen beträgt 9 Personen, die maximale Teilnehmer:innenanzahl 18 Personen.

Größere Gruppen, Trägerschaft oder Ausbildungsstätten können selbst ihr individuelles Paket zusammenstellen. Für den Erhalt eines GrazIAS-Zertifikats sowie einen Online-Zugang zur GrazIAS Fremdeinschätzungsapp sind die Absolvierung der gesamten Schulung inkl. positivem Reliability-Check verpflichtend. Die Evaluation:innen-Schulung dauert insgesamt 4 Tage

0,5 Tag Selbststudium
+ 1,5 Theorietage
+ 2 Praxistage inkl. Reliabilitätscheck
+ Zugang zur GrazIAS digital App + Zertifikat

9–18 Personen 690 EUR p.P.

Externe Evaluation durch das Zentrum PEP

Bei Kindertageseinrichtung mit einer offenen Arbeit orientieren sich die Kosten an der Anzahl der Pädagog:innen und den Stockwerken bzw. Untereinheiten.

Gruppen	Preis pauschal*
1 Gruppe (1 Erhebung)	1.700 EUR
2–4 Gruppen (2 Erhebungen)	2.300 EUR
5–6 Gruppen (3 Erhebungen)	2.900 EUR
7–8 Gruppen (4 Erhebungen)	3.400 EUR
9–10 Gruppen (5 Erhebungen)	4.000 EUR
11–12 Gruppen (6 Erhebungen)	4.500 EUR

*Die Kosten verstehen sich allesamt exkl. MwSt. p.P. = pro Person

Projektentwicklung & Forschung

Das Internationale Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik bietet in enger Absprache mit Ihnen ein passgenaues und individuelles Gesamtpaket im Bereich von Entwicklungs- und Forschungsprojekten an. Im Fokus der Professionalisierung von elementarpädagogischen Fachpersonen steht auf der einen Seite ein starker Theorie-Praxis-Transfer in den diversen Bildungsbereichen und auf der anderen Seite die Frage nach der Wirksamkeit von Studienprogrammen, Lehrgängen, Coachings und Weiterbildungen. Wir planen und führen für Sie Studien zur Wirksamkeit diverser Angebote durch. Sehr gerne legen wir auch einen Abschlussbericht vor bzw. führen einen Abschlussworkshop durch.

Auf der Basis der digitalisierten, wissenschaftlich fundierten Arbeitsmaterialien und Messinstrumente baut das PEP eine Datenbank auf. Die universitäre Forschungsdatenbank speichert die Daten unter strengsten datenschutzrechtlichen Auflagen, um sie der Scientific Community als Open Source in völlig anonymisierter Form für relevante Analysen und Publikationen zur Verfügung zu stellen. Damit leistet die Universität Graz einen zentralen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt: Durch den Auf- und Ausbau einer internationalen Datenbank wird eine widerspruchsfreie und dauerhafte Speicherung großer Datenmengen gewährleistet. Ergänzt wird die kontinuierlich wachsende Datenbank durch ein umfangreiches Dokumentations-, Informations- und Serviceangebot.

Unsere Ziele

- Stärkere Verknüpfung zwischen Forschung und Praxis
- Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung in der Elementarpädagogik

Unsere Zielgruppen

- Verwaltungen, diverse Trägerschaften, Aus- und Weiterbildungsanbieter

Themenbereiche, Formate und Kosten

- Passgenau und individuell auf Anfrage

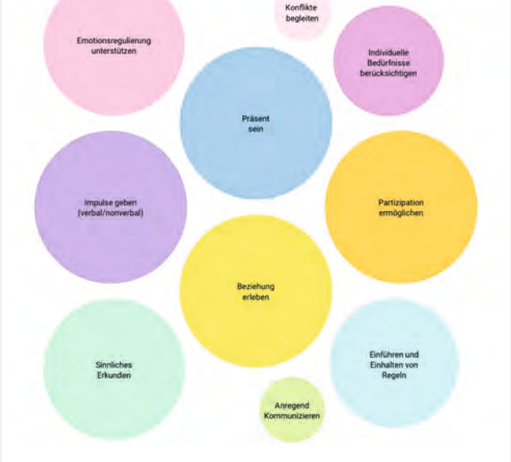
Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung

Das PEP bietet Ihnen mit seinen eigenen, wissenschaftlich fundierten Instrumenten verschiedene Möglichkeiten zur Unterstützung und Qualitätssicherung und -entwicklung Ihrer pädagogischen Praxis.

GrazIAS

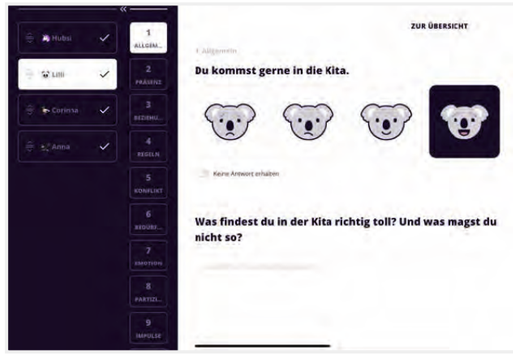
GrazIAS$_{\text{Basis}}$
GrazIAS Basis fokussiert die Sicherung und Weiterentwicklung der Interaktionsqualität zwischen pädagogischen Fachpersonen und Kindern. Anhand dieses wissenschaftlich fundierten, standardisierten Messinstruments wird die Performanz der einzelnen Fachperson durch eine nicht-teilnehmende Beobachtung (ca. 5h) erfasst. Die Qualität der Interaktionsgestaltung wird anhand prüfbarer Merkmale gemessen, durch individuelle Notizen unserer geschulten Evaluator:innen personalisiert und in evidenzbasierten Coachings oder schriftlich an die Fachpersonen zurückgemeldet.

GrazIAS Selbstevaluationstool
GrazIASBasis steht pädagogischen Fachpersonen auch als Selbstevaluationsinstrument zur Verfügung, welches interne Qualitätssicherung und -entwicklung unterstützen kann. Der automatisierte Auswertungsbericht regt zu intensiven Selbstreflexionsprozessen und fachlichen Diskussionen über pädagogische Qualität in den Teams an. Einen Zugang zum Selbstevaluationstool erhalten Sie über eine Anfrage an: **grazias@uni-graz.at**



GrazIAS$_{\text{Kinderperspektive}}$
Die Erfassung der Kindersicht auf Interaktionsqualität mittels der GrazIAS$_{\text{Kinderperspektive}}$ bietet pädagogischen Teams eine weitere Möglichkeit zur Qualitätsentwicklung. Die Kinder werden anhand von 10 Merkmalen qualitätsvoller Interaktionen in Anlehnung an die GrazIAS$_{\text{Basis}}$ befragt. Die Erhebung enthält geschlossene und offene Fragen sowie eine kindgerechte Smiley-Antwortskala, sodass pädagogische Fachpersonen spielerisch mit Kindern ab 3 Jahren in einen anregenden Dialog über die Erlebnisse und Erfahrungen im pädagogischen Alltag treten können. Die Gruppenauswertung erfolgt in Form eines automatisierten Berichts. Lizenzschlüssel für den Zugang zur GrazIAS$_{\text{Kinderperspektive}}$ erhalten Sie über eine Anfrage an: **grazias@uni-graz.at**

App GrazIAS Kinderperspektive



GrazIAS$_{\text{Math}}$
Mathematische Erfahrungen und Wissen prägen unseren Alltag. Kindern wird meist unbewusst ein Verständnis für Formen, Mengen, Größen und Muster vermittelt. Die bewusste Ermöglichung von mathematischen Erfahrungen hat eine nachweislich positive Auswirkung auf diese kindlichen Fähigkeiten. Professionelles Handeln bedeutet in diesem Zusammenhang, mathematische Inhalte im Alltag zu erkennen und in Interaktionen sorgfältig zu begleiten. Die Erfassung erfolgt über eine nicht-teilnehmende Beobachtung mit anschließender schriftlicher Rückmeldung.

GrazIAS$_{\text{TeBi}}$
Bauen und Konstruieren ist ein wesentlicher Bestandteil des kindlichen Spiels, bei dem Kinder physikalische Phänomene (bspw. Gleichgewicht, Stabilität, Reibung, Trägheit, etc.) erfahren. Die Rolle der pädagogischen Fachperson ist es, diese Prozesse ko-konstruktiv sprachlich zu begleiten. Die Erfassung erfolgt über eine nicht-teilnehmende Beobachtung mit anschließender schriftlicher Rückmeldung.

Die Preise finden Sie ab S. 20.

KiDiT®

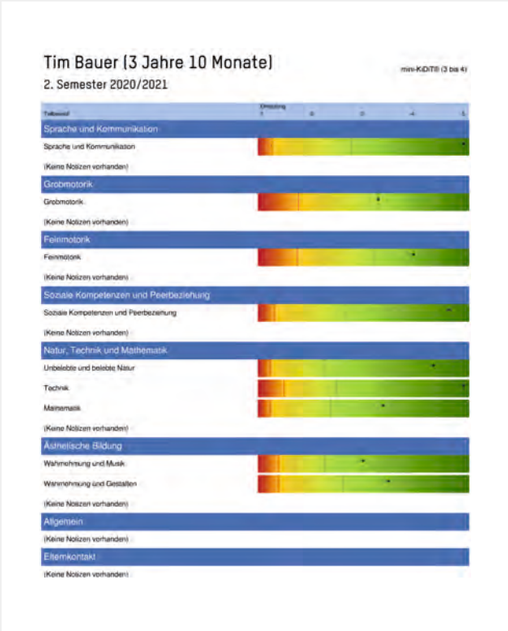
Das online-basierte Beobachtungsinstrument KiDiT® unterstützt Sie beim Dokumentieren Ihrer Beobachtungen in der Praxis (AT, D, CH). Es umfasst vielzählige Funktionen:

- Erstellen freier Notizen (bspw. für Bildungs- und Lerngeschichten)
- Erfassen systematischer Beobachtungen für verschiedene Bildungsbereiche mithilfe von Aussagesätzen (Krippe, Kindergarten, notenfreie Schuljahre)
- Ordnen von Beobachtungen
- Automatisches Auswerten in zahlreichen Darstellungsformen

Unterstützt werden Sie darüber hinaus durch Hintergrundinformationen, didaktische Materialien, Studien, Tipps zum Beobachten. KiDiT® wird wissenschaftlich laufend überprüft und optimiert. Nähere Infos zum Instrument und den Lizenzpreisen erhalten Sie unter **www.kidit.ch**

Wir bieten ebenfalls unterschiedlichste Schulungen zu und mit KiDiT® an – z.B. eine Einführung in die Arbeit mit KiDiT®, Grundlagen zum Beobachten und Dokumentieren, Elterngespräche mit KiDiT® etc. Preise zu den Schulungen finden Sie ab Seite 13.

KiDiT® Kinder Diagnose Tool



Referenzprojekte

Durch unsere Expertise und unser Netzwerk sind wir in der Lage sowohl trägerspezifische Beratungen und Projektentwicklungen passgenau anzubieten als auch umfassende Projekte auf Länderebene oder länderübergreifend durchzuführen und wissenschaftlich fundiert zu begleiten. Die entstehenden Projektmaterialien sind praxisnah und abwechslungsreich gestaltet.

Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist (D)

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ verfolgt als übergeordnete Zielsetzung die Erhöhung der Bildungschancen von Kindern.

Das PEP ist für die Qualifizierung im Bundesprogramm Sprach-Kitas verantwortlich. Diese ist als Multiplikatorenmodell aufgebaut und erreicht damit inzwischen jede zehnte Kita in Deutschland.

Inhaltlich werden im Rahmen der Qualifizierung die drei Handlungsfelder *alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik* und *Zusammenarbeit mit Familien* sowie die Querschnittsthemen *Digitalisierung* und *Nachhaltigkeit* fokussiert. Das PEP entwickelt und erstellt die Qualifizierungsinhalte und stellt diese über die programm-interne Online-Plattform zur Verfügung.

Zudem werden die rund 500 zusätzlich geförderten Fachberatungen „Sprach-Kitas“ durch Referent:innen des PEP anhand der Inhalte sowie methodisch und didaktisch qualifiziert und damit auf ihre Rolle als Multiplikator:innen vorbereitet. (optional: Sie geben die Qualifizierungsinhalte an die nächste Ebene der sogenannten Kita-Tandems weiter, die aus Kita-Leitung und einer zusätzlich geförderten Fachkraft „Sprach-Kitas“ bestehen. Das Kita-Tandem wiederum implementiert die Qualifizierungsinhalte im Kita-Team und damit in der Praxis.)

Eine formative Evaluation des PEP überprüft den Verlauf der Implementierung und ermöglicht Anpassungen im Programmverlauf.

Frühe Bildung: Gleiche Chancen
Bundesprogramm Sprach-Kitas
Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gute Qualität in der Bildung und Betreuung von Kleinstkindern sichtbar machen (AT, CH)

In diesem länderübergreifenden Projekt wurde die Interaktionsqualität institutioneller Bildung, Betreuung und Erziehung von Säuglingen und Kleinstkindern im Alter von null bis zwei Jahren in Österreich und der Schweiz (Stadt Zürich) fokussiert.

Merkmale guter Interaktionsqualität wurden anhand einer Literaturrecherche inhaltsanalytisch erarbeitet und in einem Begleitheft für die Praxis theoretisch aufbereitet. Videosequenzen aus dem Krippenalltag bilden Good-Practice-Beispiele ab und geben einen Einblick, in welchen Situationen gute Interaktionsqualität in der Praxis sichtbar wird. Die Videosequenzen wurden von Expert:innen aus dem Bereich Krippenpädagogik kommentiert und bilden eine Brücke zwischen Begleitheft und Implementierung der Kriterien in der Praxis. Das Projekt wurde vom Land Steiermark und von der Stadt Zürich gefördert.

Auf Basis zahlreicher Studien im Bereich der frühen sprachlichen Bildung ist bekannt, dass Kinder vor allem von der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung in ihrem Spracherwerb profitieren können. Ausgewählte Sprachstrategien werden in einem Begleitheft theoretisch aufbereitet und laden Fachpersonen mit angeleiteten Aufgaben zum Ausprobieren in der Praxis ein.

Mit Checklisten zur Selbstreflexion kann sich zum eigenen Spracheinsatz auseinandergesetzt werden. Kommentierte Good-Practice Videobeispiele aus der Kindergartenpraxis geben Einblicke in den alltagsintegrierten Einsatz der Sprachstrategien. Das Projekt wurde vom Land Steiermark gefördert.

Die Videosequenzen, das Begleitheft und weitere Informationen über das Projekt finden Sie unter **krippenqualitaet.uni-graz.at**

Gefördert von:

Das Land Steiermark

Stadt Zürich

Praxisanleitung digital (D)

Praxisanleitung digital ist eine kostenfreie Lernplattform, die im Rahmen des Bundesprogramms „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird. Sie richtet sich zum einen explizit an Praxisanleitungen, Kita-Leitungen und interessierte pädagogische Fachkräfte mit dem Ziel, den Lernort Praxis in Kindertageseinrichtungen zu stärken und die Anleitung von Auszubildenden weiter zu professionalisieren.

Zum anderen entstehen 2021 Inhalte für die Schüler:innen entlang des länderübergreifenden Lehrplans zur Erzieher:innenausbildung mit den verschiedensten Schwerpunkten zu ihren Praxisphasen.

Auf der Lernplattform open.plattform-spi.de finden sich verschiedene Themenfelder mit individuell kombinierbaren Modulen zu vielseitigen Inhalten rund um das Thema „Praxisanleitung“.

Die Lernformate sind abwechslungsreich gestaltet: von web-based Trainings, über Kurz-Filme, Audiopodcasts und Quizformate finden Sie viele, verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Ein besonderes Angebot der Lernplattform Praxisanleitung digital ist in dem Bereich „Beratung und Unterstützung“ zu finden: die Nutzer:innen können in fachlich-professionellen Austausch treten, sich online beraten lassen, Expert:innen Fragen zu allen Themenbereichen der Frühpädagogik stellen oder von Good-Practice Beispielen aus der Praxis profitieren.

PA digital
Praxisanleitung digital

FACHKRÄFTE-OFFENSIVE
ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

> *„Das Angebot ‚Praxisanleitung digital' hat mir sehr gefallen. Der Aufbau, die unterschiedlichen Module und die Reflexionszeiten haben mein Wissen erweitert.“* (Zitat Nutzerin)

> *„Ich bin total begeistert. Es ist spannend, sich viele Zusammenhänge nochmal ins Bewusstsein zu rufen.“* (Zitat Nutzerin)

pep.uni-graz.at